



DER BISCHOF VON EICHSTÄTT

8. September 2014

NR.EXP. 1399/14

**Grußwort des Hochwürdigsten Herrn Bischof Gregor Maria Hanke OSB
zum „Marsch für das Leben“ am 20. September 2014 in Berlin**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am „Marsch für das Leben“,
liebe Aktivistinnen und Aktivisten für den Schutz des Lebens!

Ich grüße Sie herzlich und danke Ihnen allen aufrichtig für das kraftvolle Zeichen, das Sie heute hier für den Schutz des menschlichen Lebens und für die unverletzliche Würde jedes einzelnen Menschen setzen. Es ist ein wichtiges Zeugnis in einer Gesellschaft, die sich mehr und mehr von ihren eigenen Werten verabschiedet und sich der von dem Heiligen Johannes Paul II. angeprangerten „Kultur des Todes“ zuwendet.

Wenn menschliches Leben auf dem Spiel steht, dann sind wir als Christen aufgerufen, uns schützend vor das Leben zu stellen und den Betroffenen beizustehen. Dazu gehört auch, das Unrecht beim Namen zu nennen und uns in die öffentliche Diskussion einzumischen, unsere Stimme für die Schwachen zu erheben, die dazu selbst nicht mehr oder noch nicht in der Lage sind.

Papst Franziskus wird nicht müde, auf das Unrecht der Abtreibung hinzuweisen. In seinem auch in Deutschland viel beachteten apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ stellt er sich unmissverständlich auf die Seite der ungeborenen Kinder: „Sie sind die Schutzlosesten und Unschuldigsten von allen, denen man heute die Menschenwürde absprechen will“.

Der Papst zeigt präzise die Bedeutung des Lebensschutzes für eine menschliche Gesellschaft auf: Die „Verteidigung des ungeborenen Lebens [ist] eng mit der Verteidigung jedes beliebigen Menschenrechtes verbunden. Sie setzt die Überzeugung voraus,

dass ein menschliches Wesen immer etwas Heiliges und Unantastbares ist, in jeder Situation und jeder Phase seiner Entwicklung.“ Hieraus folgt die eindeutige Warnung des Heiligen Vaters: „Wenn diese Überzeugung hinfällig wird, bleiben keine festen und dauerhaften Grundlagen für die Verteidigung der Menschenrechte“.

Die weißen Kreuze, die Sie beim „Marsch für das Leben“ tragen, verweisen auf Christus, der für unsere Erlösung Ohnmacht und Schmerz durchlebt und auf sich genommen hat. Auch erinnern sie an die Mahnung von Papst Franziskus: „Jedes ungeborene, doch ungerechterweise zur Abtreibung verurteilte Kind hat das Antlitz des Herrn!“

Dass Sie im Geist von Franziskus gegen das Unrecht aufstehen und sich darin nicht beirren lassen, dafür danke ich Ihnen und erteile Ihnen und dem Marsch für das Leben meinen bischöflichen Segen!

+ Gregor M. Hanke OSB

Gregor Maria Hanke OSB
Bischof von Eichstätt